9. KölnerKinderUniversität 2011

Vorlesungen und Workshops

für Schülerinnen und Schüler

von 8 - 12 Jahren

www.kinderuni.uni-koeln.de

21. März - 16. April

VORLESUNGSVERZEICHNIS

In diesem Heft findet Ihr alles zu den Veranstaltungen der Universität zu Köln

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort des Rektors 5

Impressum 6

Veranstaltungsverzeichnis 8

KölnerKinderUni Diplom 33

Der KinderUni Rat 36

Dozentenliste 38

Alle Veranstaltungsorte / Lageplan 41

Liebe junge Neugierige!

Zum neunten Mal haben sich viele Dozentinnen und Dozenten der Uni Köln bereit erklärt, speziell für Euch Vorlesungen und Workshops zu halten. Dafür möchte ich ihnen an dieser Stelle meinen Dank aussprechen! Sie tun dies, damit Ihr auf Eure Weise den Dingen auf den Grund gehen könnt, damit Ihr Eure Fragen stellen könnt, damit Ihr davon erfahrt, wie vielfältig und aufregend Forschung sein kann.

Aber auch bei Euch bedanke ich mich:
Mit Eurer Neugierde, Eurem Interesse und Eurer Mitarbeit tragt Ihr dazu bei, dass unsere Forscherinnen und Forscher die Darstellung ihrer Forschungsgebiete um Eure Blickweise erweitern und dabei mitunter feststellen, dass Eure Fragen sie gar auf neue Ideen bringen.

Mit 28 Workshops und 18 Vorlesungen gibt es auch in diesem Jahr ein besonders reichhaltiges Programm. Gleich 12 Veranstaltungen – vom „ABC der Haut" bis zur „Reise in die Medizin der Zukunft" – beschäftigen sich mit Forschungsfragen zu unserer Gesundheit, dem Thema des aktuellen Wissenschaftsjahrs des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Mit dieser Beteiligung am Wissenschaftsjahr zeigen wir, wie intensiv unsere Universität in diesen Bereichen forscht. Aber auch die anderen Fachbereiche kommen nicht zu kurz: ob Philosophie, Kunst oder Sprachwissenschaft - die Palette der Wahlmöglichkeiten ist groß! Ganz besonders freue ich mich, dass diesmal auch mein Fach, – die Festkörperphysik –, darin vertreten ist: „Magnetismus und die Super Supraleitung" warten darauf, von Euch entdeckt zu werden!

Ich wünsche Euch viel Freude beim Erforschen und Experimentieren und heiße Euch und Eure Eltern in der Universität herzlich willkommen!

Prof. Dr Axel Freimuth
Rektor der Universität zu Köln

Impressum:

Herausgegeben vom: Rektor der Universität zu Köln,
Prof. Dr. Axel Freimuth

Internet: http://www.kinderuni.uni-koeln.de/

Konzept + Organisation: Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
KölnerKinderUni
Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters und
Ursula Pietsch-Lindt M.A.

Besucheradresse:
Alte Mensa, Untergeschoss, Universitätsstr. 16a
Zugang gegenüber Wilhelm-Waldeyer-Straße 14
50937 Köln

Postadresse:
Universität zu Köln
KölnerKinderUni
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

Redaktion: Ursula Pietsch-Lindt M.A. / Alexander Thill
E-Mail: Kinderuni@uni-koeln.de
Tel.: (0221) 470-6831 / 2972
Fax: (0221) 470-5934

Druck: Zentrale Hausdruckerei der Universität zu Köln
Umschlag: cede Druck GmbH, Köln

KinderUni-Team: Ursula Pietsch-Lindt M.A.
Christoph Kriebel (SAHK)
Melina Teubner (SHK)
Alexander Thill (SHK)

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Freunde der KölnerKinderUniversität!

Auf dem Titelbild dieses Vorlesungsverzeichnisses ist eine Gruppe von Workshop- Teilnehmenden aus dem Vorjahr mit ihren Dozenten unterwegs zu ihrer ‚Arbeit' abgebildet, bei der sie die großen Studierenden auf dem Campus danach befragt haben, wie viele Sprachen in ihrem Kopf seien. Auch Ihr, die KinderUniStudies, werdet unterwegs sein: in Hörsälen und in Werkstätten, in der Klinik und in Labors, in vielen Seminarräumen der Institute, im großen Staatenhaus der Messe und im Odysseum, in Konzertsälen und im Museum, auf dem Campus der Universität und um Köln herum und sogar in der Rheinstation, dem Bootshaus der Universität! Viele Orte sind es, die als ‚Arbeitsplätze' gefunden und entdeckt werden wollen – schon das stellt für Euch und Eure Eltern (wie auch für viele Erstsemester unter den ‚Großen'!) manchmal eine Herausforderung dar!

Aber nicht nur die Anzahl der ‚Einsatz'-Orte wird immer größer, sondern auch die Möglichkeiten der Beteiligung an der KölnerKinderUniversität! Gab es bei der 1. KölnerKinderUniversität an Veranstaltungsformaten nur entweder Workshop oder Vorlesung, so gibt es im 9. Jahr unseres Bestehens z.B. Tandem-Veranstaltungen, in denen die Studies ihre Entdeckungen aus dem Workshop in die anschließende Vorlesung mit einbringen können, es gibt Vorlesungen, die von KinderUniStudies mit vorbereitet und gehalten werden und es gibt Projektgruppen, die über mehrere Monate an ihrem Thema dran sind – wie z.B. die UNI_Tube Filmgruppe, die „Klangtüten-Stockhausen"-Gruppe oder die Uni_Buch_Kids.

In besonderer Weise unterwegs sind die „Feldforscher" der KölnerKinder-Universität, die das Thema einer Vorlesung im wissenschaftlichen Umfeld und in ihrem eigenen Umfeld erkunden und die Fragestellung mit Hilfe ihrer eigenen Beobachtungen beantworten oder sogar erweitern. In diesem Jahr sind die „Feldforscher" im neuen Rautenstrauch-Joest-Museum und beschäftigen sich mit der Kultur von Masken aus Afrika, Deutschland und Kanada. Aber damit nicht genug: als echte Feldforscher sind sie auch unterwegs – in den Straßen rund um ihre Schule, in der Fußgängerzone und auch auf dem Campus der Universität – vielleicht begegnet Ihr/begegnen Sie ihnen…
...spätestens bei der diesjährigen Abschluss-Vorlesung , die diesmal im Rautenstrauch-Joest–Museum, dem neuen Kölner Haus der „Kulturen der Welt" stattfindet: Ein Beispiel für die zahlreichen Kooperationen der „großen" Universität mit vielen kulturellen und wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt Köln.

Zu guter Letzt ist es natürlich der KinderUniRat, der durch seine Arbeit wie

z.B. Ankündigungen testlesen, Ideen und Fragen entwickeln, Vorlesungen mit vorbereiten, Interviews führen mit KinderUni-Dozenten und -Dozentinnen etc. unsere KölnerKinderUniversität mitgestaltet. So können wir uns guter Dinge auf den Weg machen in unser Jubiläumsjahr -– der 10.KölnerKinderUniversität im Jahr 2012!

Über Eure/Ihre weitere Begleitung freut sich sehr das KölnerKinderUni-Team
Ursula Pietsch-Lindt, Christoph Kriebel (das letzte Mal dabei, weil das Examen vor der Tür steht), Melina Teubner (neu im Team, aber schon KinderUni erprobt) und natürlich Alexander Thill

In der Heftmitte gibt es einen Plan und eine Legende aller Orte, an denen Vorlesungen (VL) und Workshops (WS) stattfinden. Bei den einzelnen Veranstaltungen steht jeweils ein Kennbuchstabe, der dann in der Legende wieder aufgeführt ist! Dort stehen die genauen Adressen.
Die Uni erreicht man mit der Straßenbahn am besten mit der Linie 9 , Haltestelle UNIVERSITÄT, oder mit der Buslinie 136 + 146, Haltestelle WiSo-Gebäude.
Einen interaktiven Lageplan gibt es unter:
http://www.uni-koeln.de/uni/plan/interaktiv/

KÖLNER WISSENSCHAFTSRUNDE

Die KölnerKinderUni ist ein Gemeinschaftsprojekt der Kölner Wissenschaftsrunde.

Die KinderUni - Termine der anderen Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen:

- Katholische Hochschule NRW, Abteilung Köln:
  11.-21. April 2011
- Deutsche Sporthochschule Köln:
  02.-05. Mai 2011
- Hochschule Fresenius:
  11.-13. Mai 2011
- Fachhochschule Köln:
  16.-27. Mai 2011
- Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.:
  15. und 18.Juli 2011
- Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung:
  09. und 16. September 2011

Alle Veranstaltungen der Universität zu Köln

Eröffnungs-Vorlesung
(8 - 12 Jahre)

Prof. Dr. Torsten Meyer und Studierende
Dr. Patrick Honecker

Hörsaal XVIII (A)

Montag, 21.3
17.00 - 18.00

Aktuelle Medienkultur

Nr. 1

Uni_Tube - Der Film!

22 Kinder – ein Film!
UNI_TUBE ist der erste VideoFilm, der von KinderUni-Studies selbst über ihre Uni in Kleingruppen gedreht wurde, begleitet und unterstützt von Lehramts-Studierenden des Fachs Kunst mit dem Schwer-punkt Aktuelle Medienkultur. Herausgekommen sind dabei Kurzfilme mit witzigen Szenen und überraschende Blicke auf die ehrwürdige „Alma mater".
Und so viel sei schon mal verraten:
"...6 Kinder (keiner kennt jemanden), die ausgesetzt wurden und sich im großen `Uniwald` verlaufen und sich dann alle finden und kennenlernen... in der Uni machen sie viel Quatsch, erleben das Studenten-leben und müssen sich alleine in der Uni zurechtfinden... sie besuchen viele Gebäude, z.B. die Mensa... Irgendwann, haben sie genug gesehen und gehen..."
(Ira, KinderUni-Rätin)

„...und der Film wird ganz schön!" (Leroy, KinderUni-Rat)

Projektgruppe
(8-12 Jahre
12 Teilnehmer)

Prof. Dr. Martine Grice, Christine Röhr, M.A., Henrik Niemann, M.A., Melvyn Poore, Peter Veale

Ort und Datum:
siehe Beschreibungstext

Phonetik / Musik

Nr. 2

Projektgruppe: Was hat die Stimme mit der Stimmung zu tun? Faszinierende Klänge aus dem eigenen Mund

Die Stimme braucht man natürlich zum Sprechen, aber sie kann auch ein Instrument sein: Zunächst werden wir die faszinierende Welt der gesprochenen Sprache genauer unter die Lupe nehmen. Um zu verstehen, wie Sprechen funktioniert, werden wir eure Sprache mit Hilfe von aufregenden Experimenten sichtbar machen und die Entstehung einzelner Sprachlaute genauer untersuchen. Anschließend werdet ihr eure Stimme als Instrument kennenlernen, indem ihr Aufnahmen eurer Stimme elektronisch verändert und diese dann über eine Tastatur als Klang-Komposition abspielt. Zudem werdet ihr auch die „Neue Musik" erfahren und ein Teil des Stücks „Stimmung" von Karlheinz Stockhausen selbst ausprobieren. Abschließend lernt ihr das Orchesterstück mit Sopranstimme ?Pli selon Pli? von Pierre Boulez kennen und dürft bei der General Probe am 15. Mai in der Kölner Philharmonie live dabei sein.

19.03., 20.03., jeweils 10.00 - 12.30: Seminarraum, Institut für Phonetik (G)
26.03., 27.03., 01.04., 03.04., jeweils 15.00 - 17.30: musikFabrik (O)

Projektgruppe

Melvyn Poore, Peter Veale Prof. Dr. Torsten Meyer, Konstanze Schütze und Studierende

Aktuelle Medienkultur / Musik

Nr. 3

Projektgruppe: Hinters Licht geführt: Wie derSONNTAG auf die Welt der Bühne kommt

SONNTAG aus LICHT hat Karlheinz Stockhausen seine letzte Oper genannt. Wir fragen: Wie klingt der Feierabend und wie klingt der SONNTAG? Und wie kann man überhaupt Musik in Szene setzen – also inszenieren? Was verbirgt sich hinter Stockhausens Titel „Licht-Bilder"? Was hat Stockhausen damit gemeint?
Die Oper wird von der spanischen Theater-Truppe „La Fura dels Baus" in Köln auf die Bühne gebracht. KinderUni_Studies werden die Arbeit der Künstler auf der Bühne beobachten, kommentieren (bloggen) und filmen.

ON BOTSCHAFT
Netzwerk Neue Musik
ein Förderprojekt der KULTURSTIFTUNG DES BUNDES
Gefördert durch Stadt Köln Der Oberbürgermeister Kulturamt
RheinEnergie Stiftung Kultur

Workshop
(8 - 10 Jahre
15 Teilnehmer)

Vertr. Prof. Dr. Hildegard Amelin-Haffke, Dipl.-Heilpäd. Rabea Müller

Werkraum K6+K7
(G)

Montag, 21.3.
15.00 - 17.00

Kunsttherapie

Nr. 4

Drahtzieher: Drahtiges gebogen, gewickelt und verknüpft

Draht-Plastiken und Draht-Art von Künstlern sind Vorbilder für kreative Neuschöpfungen, die im Workshop „hingebogen" werden. Vom Filigranen zum Wuchtigen: Wir probieren Vieles aus, das nachher mit nach Hause genommen werden darf. Dabei kommen nicht nur Zangen zum Einsatz...
Abschließend gestalten wir ein Gemeinschafts-Kunstwerk. das in der Universität ausgestellt wi

Workshop
(8 - 12 Jahre
16 Teilnehmer)

Dr. Trieschmann, Dr. Eifinger, Dr. Boldt, Dr. Stosch, Dr. Krüssell, Dr. White

Studierendenhaus der Uniklinik (H)

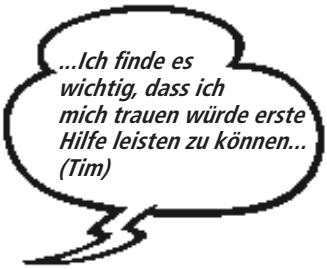
A Montag, 21.3.
B Montag, 28.3.
C Montag, 4.4.
jeweils 16.00 - 17.30

Medizin

Nr. 5

Notfallversorgung und Wiederbelebung - gar nicht so schwer!

Wie lernt eigentlich der Medizinstudent einen Verband anzulegen und was muss er tun, wenn er als Arzt zu einem Notfall gerufen wird? Er trainiert es und das natürlich erst einmal an Modellen oder in Übungen. Und das könnt ihr in diesem Workshop auch, im so genannten „Skills Lab". Das ist ein Labor, in dem Studenten anhand von Modellen Dinge aus der Praxis üben. Ärzte der Uniklinik werden euch die Modelle erklären, so dass ihr selber üben könnt, was der Arzt in Notfallsituationen dann an Menschen tun muss.



Workshop
(8-10 Jahre
20 Teilnehmer)

Dr. Debora Grosskopf-Kroiher, Prof. Dr. Cornelia Mauch, Angela Würfler mit MTA Schülern, Dr. Catherin Niemann mit Doktoranden

Großer Seminarraum im ZMMK (J)

Montag, 21.3.
17.00 - 18.00

Medizin

Nr. 6

Das ABC der Haut

Die Haut ist ein ganz besonderes Multitalent und mit fast zwei Quadratmetern unser größtes Sinnesorgan. Über die Haut nehmen wir Wärme und Kälte wahr, können tasten und fühlen, oder drücken unsere Gefühle aus: Vor Wut laufen wir rot an oder werden vor Schreck ganz blass, und große Anspannung kann uns Schweißperlen auf die Stirn treiben oder wir bekommen eine Gänsehaut, weil wir frieren. Aber die Haut kann noch viel mehr erstaunliches! Seid Ihr neugierig geworden?
Ihr werdet durch das Mikroskop Hautschuppen, Haare und die Bestandteile der Haut anschauen, anschließend ein fast 1.70 m großes Hautmodell bauen und Haut-Forscher in ihrem Labor besuchen.
Das von Euch gebastelte Modell der Haut wird Frau Prof. Mauch in der Vorlesung „Gute Sonne – böse Sonne" am 24.03. vorstellen.

Workshop
(8-12 Jahre
12 Teilnehmer)

Prof. Dr. Jonathan Howard,
Dr. Stephanie Könen-Waisman,
Dr. Matthias Cramer;

Institut für Genetik (L)

Dienstag, 22.3.
16.00 - 18.30

Genetik

Nr. 7

Warum sind wir meistens gesund? Von unserer Körperpolizei und fiesen Krankheitserregern

Jeden Tag trifft unser Körper auf unglaublich viele kleine Angreifer, die uns krank machen wollen. Zum Glück kann nicht jeder dieser Eindringlinge so ungehindert bei uns herein marschieren! Unser Körper kann sich zur Wehr setzen. Dabei hilft ein spezielles Abwehrteam - unser Immunsystem. Dieses besteht aus vielen, fleißigen Helfern und verschiedenen Spezialeinheiten, die schlaue Tricks auf Lager haben, um die Angreifer abzuwehren. Wie schaffen es Wissenschaftler, diesen Tricks auf die Spur zu kommen? In unserem Forschungs-Labor könnt ihr einen Teil der dazu nötigen Detektiv-Ausrüstung kennenlernen und ausprobieren.

Vorlesung
(8 - 12 jahre)

Prof. Dr. Peter Mallmann

Kolloqiumsraum in der Frauenklinik (K)

Dienstag, 22.3.
16.00 - 17.00

Medizin

Nr. 8

Wie kommen eigentlich die Kinder zur Welt?

!!!
Die Frage, warum ein Kind 9 Monate im Bauch bleibt und sich dann von einem auf den anderen Tag auf den Weg nach draußen macht beschäftigt die Menschheit seit Beginn des Lebens. Im Rahmen dieses Vortrags soll an einem geburtshilflichen Modell erläutert werden, was dafür verantwortlich ist, dass ein Kind sich auf den Weg macht und wie der Weg des Kindes aus der Gebärmutter nach außen erfolgt.!!!

Ira?

Workshop
(10-12 Jahre
20 Teilnehmer)

Severin von Hoensbroech, Tim Mrosek, Nick Allen

studiobühneköln
(F)

Mittwoch, 23.3.
und
Mittwoch,30.3.
und
Donnerstag, 31.3.
jeweils
15.00 - 18.00

Theater

Nr. 9

Sommernachtstraum in 3 Tagen

In der studiobühneköln, dem Theater der Universität, könnt ihr erleben, wie eine Theatervorstellung entsteht. Und wie viel Arbeit und Spaß dazu gehören. Zusammen mit dem Regisseur und Schauspieler Severin von Hoensbroech und dem Regisseur und Dramaturgen Tim Mrosek erarbeitet ihr eure eigene Inszenierung von William Shakespeares „Ein Sommernachtstraum". Ihr lest zusammen das Stück, verteilt Rollen, lernt den Text, probt zusammen, kostümiert euch und nach drei Tagen spielt ihr vor Publikum eines der bekanntesten Stücke der Theatergeschichte. Also: Ab auf die Bretter, die die Welt bedeuten!
Severin von Hoensbroech ist groß, lustig und Profischauspieler. In Bonn und anderswo – auch schon mal im Kino – etwa in Vorstadtkrokodile 2. Er mag Kinder ziemlich gern. Er hat sogar selber welche. Shakespeare kann er gut, Rollschuhlaufen nicht so. Vielleicht kann man da voneinander lernen.
Tim Mrosek ist nicht so groß, arbeitet aber an der studiobühneköln und kennt sich da also ziemlich gut aus. In der siebten Klasse hat er selbst mal den Puck aus dem „Sommernachtstraum" gespielt, allerdings konnte er den Text nicht besonders gut. Das kriegt ihr bestimmt besser hin.
Die Aufführung des Theaterstücks ist am 31.03. um 19.00 in der studiobühneköln zu sehen.

Workshop und
Vorlesung
(8-12 Jahre
20 Teilnehmer)

Prof. Dr. Arnulf H. Hölscher, Ulrich Fetzner, Henner Schmidt, Selim Yavuzyasar

Hörsaal I im LFI-Gebäude (K)

Mittwoch, 23.3.
16.00 - 18.30

Medizin

Nr. 10

Was macht eigentlich ein Chirurg so den ganzen Tag?

Ein Chirurg ist nicht so oft zuhause, aber was macht er denn eigentlich den ganzen Tag in der Klinik? Und ist das reine „Operieren" alles was er kann? Wir möchten Euch einen Einblick geben in den Tagesablauf eines Chirurgen/einer Chirurgin. Wir geben Euch Einblick in die Krankenversorgung, in die Lehre und in die Forschung an einer der größten operativen Universitätskliniken. Im Anschluss haben wir spannende Praxisstände (Workshops) aufgebaut, wo Ihr Euch selbst in allen Bereichen austoben könnt: Im Operieren, im Unterrichten und im Tüfteln. Seid Ihr heute schon die Chirurgen von morgen? Wir freuen uns auf Euch!

Vorlesung

Prof. Dr. Gerd Lehmkuhl, Dr. Nicole Bruning, Michael Gottschalk, B.Sc.

Hörsaal der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie (J)

Mittwoch, 23.03.
16.00 - 17.00

Medizin / Biologie / Psychologie

Nr. 11

Hilfe, eine Spinne! - Was wissen wir über Angst und was können wir tun, wenn sie zu stark wird?

Angst ist ein Thema das wir alle kennen. Angst zählt wie Liebe oder Freude zu den Grundgefühlen, die in jeder Kultur bekannt sind und verstanden werden. Anhand von kleinen Übungen und einer durch Filme unterstützten Vorlesung wollen wir uns Rätseln stellen wie:
Was ist Angst überhaupt? Kann Angst krank machen und welche Formen von Ängsten kennt die Medizin? Warum haben wir Angst und was passiert dabei im Körper? Was kann gegen Angst helfen?
Angst gehört zu unserem Leben, sollte aber nie die Überhand gewinnen. Der berühmte Kinderbuchautor Erich Kästner hat einmal geschrieben: „Wenn einer keine Angst hat, hat er keine Phantasie“ Wir freuen uns darauf alle, die sich „trauen“, mit auf eine Reise durch die Medizin, Biologie und Psychologie zu nehmen und mit Eltern und Kindern Fragen rund um das „unheimliche“ Thema zu beantworten. Wir garantieren, dass niemand zittern muss...

Workshop
(8-10 Jahre
16 Teilnehmer)

Dr. Reinhard Rückamp

Hörsaal III, Physikalische Institute (D)

A Mittwoch 23.3.
B Donnerstag 24.3.
jeweils
16.00 - 18.00

Physik

Nr. 12

Starke Magneten und super Supraleitung

Fest - flüssig - gasförmig. Diese drei sogenannten `Zustände von Materie´ werden in der Physik erforscht. Zwei sehr außergewöhnliche Eigenschaften von Allem was `fest´ ist, sind Magnetismus und Supraleitung. Aber was ist tatsächlich alles magnetisch und warum? Weshalb ist etwas eine `Leitung´ und wie kann diese ´supra` sein.
In dem Workshop werden wir mit Supraleitern und Magneten viele verrückte Experimente machen. Wir werden mehr über diese beiden Eigenschaften und was sie miteinander zu tun haben herausfinden.

Workshop
(8-12 Jahre
12 Teilnehmer)

Freya Hunold und Kolleginnen und Kollegen

Buchbinderwerkstatt (I)

Donnerstag, 24.3.
16.00 - 18.00

Buchbinderei

Nr. 13

Ein „Taschenbuch" wie im Mittelalter - Koperte mit Langstichheftung

Im Mittelalter wurden im wahrsten Sinne des Wortes „gewichtige" Bücher hergestellt. Sie waren groß, dick und schwer. Die Deckel bestanden aus Holz und das ganze Buch wurde mit robustem Leder überzogen. Sehr wertvolle Bücher wurden dann noch aufwändig verziert. Für den Alltagsgebrauch wurden aber auch kleine handliche Bücher – in der Größe unserer Taschenbücher – gebraucht, die schneller gebunden werden konnten. Man nannte sie „libri sine asseribus" – das ist Lateinisch und bedeutet „Bücher ohne Holzdeckel". Eine andere Bezeichnung ist „Koperte", was vom lateinischen Wort für „bedecken" abgeleitet ist. Im Werkstatt-Workshop lernt Ihr verschiedene Macharten kennen. Jeder stellt mit Nadel und Zwirn seine eigene Koperte mit Langstichheftung her. Der Umschlag besteht aus Karton mit Lederverstärkung am Rücken. Er hat eine Verschlussklappe mit Knopf und Kordel für Dein ganz geheimes Taschenbuch.

Workshop
(8-12 Jahre
15 Teilnehmer)

Felix Giesa

Hörsaal VIIb (A)

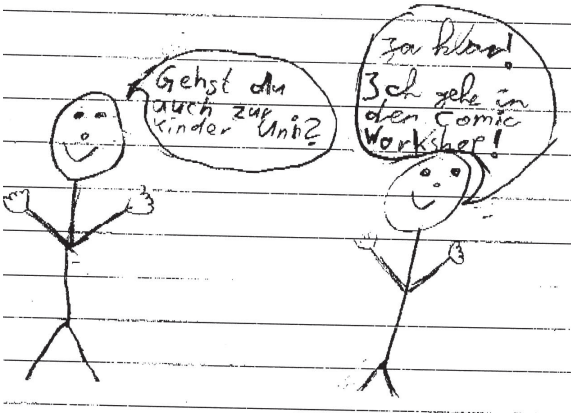
Donnerstag 24.3.
16.00 - 17.30

Medien

Nr. 14

Gab es schon immer Comics und was sind Comics eigentlich genau?

In dem Workshop werden wir uns mit folgenden Fragen beschäftigen:
Seit wann gibt es Comics? Wo gab es zum ersten Mal Comics? Gibt es Comics überall? Wie sind Comics aufgebaut? Wie kann man Comics, Mangas und Graphic Novels unterscheiden?
Im Anschluss an einen kurzen Vortrag werdet ihr in kleinen Gruppen „Geschichten in Bildern" untersuchen und überlegen, welche davon als Comics bezeichnet werden können. Gemeinsam sollt ihr dann eine Bestimmung erarbeiten, was Comics sind.



Vorlesung
(8 - 12 Jahre)

Dr. Manuela Sornig, Prof. Dr. Cornelia Mauch, Prof. Dr. Wilhelm Bloch

Hörsaal III, Physikalische Institute (D)

Donnerstag 24.3.
17.30 - 18.30

Physik / Medizin / Sport

Nr. 15

Vorlesung: Der goldene Stern und wir. Unser Star - die Sonne

Vorlesung in drei Teilen

Frau Dr. Sornig wird Euch den goldenen Star – unsere Sonne - vorstellen. (1)
Frau Prof. Cornelia Mauch wird Euch zeigen, warum die Sonne gut und wichtig für uns ist, aber ein zuviel von Sonne auf unserer Haut nicht gut ist. (2)
Über den Umgang mit der Sonne beim Sport wird Euch Herr Prof. Wilhelm Bloch berichten. (3)

(1) Unser „Star“ - die Sonne
Warum scheint die Sonne? Wie alt ist sie? Wie lange brauchen die Sonnenstrahlen bis sie bei uns auf der Erde ankommen? Wie groß ist die Sonne? Woraus besteht sie und woher wissen wir das eigentlich? Warum wärmen Sonnenstrahlen? Warum ist die Sonne auf Diät? Wann wird sie sterben? Viele Fragen zu denen ich euch gerne etwas erzählen möchte und über die ich gemeinsam mit euch nachdenken möchte.

(2) Gute Sonne - schlechte Sonne
Wenn die Sonne scheint, dann geht es uns gut. Wir haben gute Laune und es zieht uns nach draußen und besonders nach den dunklen und kalten Wintermonaten lassen wir uns gerne von der Frühlingssonne wärmen. Aber hier ist Vorsicht geboten! Jeder von Euch weiß, dass die Haut rot wird oder Ihr sogar einen Sonnenbrand bekommt, wenn Ihr zu lange in der Sonne gewesen seid. Aber warum passiert das? Ich werde Euch Spannendes über Eure fast 2 qm große Schutzhülle – Eure Haut - erzählen und mit Euch zusammen herausfinden, warum die Haut bei starker Sonnenbestrahlung so schmerzhaft reagiert und Euch das Gedächtnis der Haut vorstellen.

(3) Sonne und Sport
Sport und Sonne gehören bei vielen Sportarten zusammen, da beim Sport der Körper häufig lange der Sonne ausgesetzt ist. Dabei beeinflusst die Sonne die sportliche Leistung direkt und/ oder indirekt. Welchen Einfluss die Sonne auf die körperliche Leistungsfähigkeit hat und welche Risiken bei „Outdoor“ Sportarten bestehen, bei denen der Körper der Sonne lang und teilweise nur sehr wenig geschützt ausgesetzt ist wird vorgestellt. Daraus ergeben sich auch bestimmte Verhaltensregeln und –empfehlungen für die Sportler, darüber werde ich Euch auch berichten.

Workshop
(8-12 Jahre
40 Teilnehmer)

Dipl.-Kaufm. Franz Bauske, Malte Quarz, M.A., Paula Gabrych, M.A.

Raum 210, WiSo-Gebäude (C)

Freitag, 25.3.
15.00 - 19.00

Sozialforschung

Nr. 16

„Welche Masken tragen wir?" Wir befragen Kölner Studierende

In der ganzen Welt fanden Masken schon immer Gebrauch, deshalb kann man Maskieren und Verkleiden in allen Kulturen vorfinden. Masken erfüllen sehr unterschiedliche Aufgaben in unterschiedlichen Situationen. Mit Hilfe einer Maske verwandelt sich der Träger in die dargestellte Figur, sie ermöglicht ihm neue (soziale) Rollen zu übernehmen. Im Rautenstrauch-Joest-Museum werden Masken verschiedener Kulturen ausgestellt, die unter anderem zu religiösen Festen verwendet wurden, um z.B. böse Geister abzuschrecken. Wir können den Brauch des Maskierens aber auch bei uns finden: In unserer Stadt schlüpfen viele Menschen für eine kurze Zeit in eine andere Rollen indem sie sich verkleiden, Masken schminken oder aufsetzen. Das nennen wir Karneval. Was fallen euch noch für Situationen ein, in denen man Masken trägt oder sich verkleidet? Mit einer kleinen Befragung von Studenten der Uni Köln wollen wir in Erfahrung bringen, in welchen Bereichen unseres Lebens Masken eine wichtige Rolle spielen. Warum verkleiden sich die Leute zu Karneval? Was sind ihre Lieblingskostüme und warum? Ihr werdet wie richtige Sozialforscher eure eigene Umfrage durchführen und auswerten, um all diesen Fragen auf den Grund zu gehen. Unsere Ergebnisse stellen wir in der Abschlussvorlesung am 16.04. im RJ Museum vor (siehe Nr. 46).

Vorlesung

Dr. Reinhard Rückamp

Hörsaal III, Physikalische Institute (D)

Freitag, 25.3.
17.00 - 18.00

Physik

Nr. 17

Starke Magneten und super Supraleitung

Fest - flüssig - gasförmig. Diese drei sogenannten `Zustände von Materie´ werden in der Physik erforscht. Zwei sehr außergewöhnliche Eigenschaften von Allem was `fest´ ist, sind Magnetismus und Supraleitung. Aber was ist tatsächlich alles magnetisch und warum? Weshalb ist etwas eine `Leitung´ und wie kann diese ´supra` sein.
In der Vorlesung werde ich unterstützt von den Teilnehmern des Workshops Nr. 12.

Workshop
(8-12 Jahre
16 Teilnehmer)

Dipl.-Geographin Daniela Hülle

Übungsraum 2,
Geographisches Institut (L)

Freitag, 25.3.
16.00 - 18.00

Geographie

Die Welt im Sandkasten

Nr. 18

In dem Workshop werden wir Sand unter dem Mikroskop betrachten und viel über die Entstehung von Sand, die Zusammensetzung und den Transport erfahren. Im Zweiten Schritt werden wir danach fragen wo auf der Welt es große Mengen Sand gibt, und wie dieser von den Elementen Wind und Wasser geformt wird. In Kleingruppen werden wir Experimente mit Sand, Wasser und Wind durchgeführen. So wollen wir z.B. selbst einmal Dünen mit dem Ventilator formen, Rippelmarken wie am Strand erzeugen, und etwas über den Erosionsschutz von Pflanzen in einer Mini-Landschaft erfahren.

Richard: Für Babies? Blödsinn guck doch mal bei der Kinderuni da gibt es auch einen Workshop dafür.

Kathrin: Du erzählst doch Blödsinn.

Richard: Guck doch mal ins Internet unter „Die Welt im Sandkasten"

Kathrin: Oh, das stimmt ja! Du hattest Recht.

Richard: Glaubst Du mir jetzt, dass das nichts für Babies ist?

Kathrin: Ja, das hört sich sogar ganz spannend an. Wollen wir uns dafür bewerben?

Richard: Ja, ist doch klar oder?

Workshop
(8-12 Jahre
15 Teilnehmer)

Sahar Eslah, M.A., Elke Hasenkamp, M.A.

Odysseum (P)

Samstag, 26.3.
10.00 - 13.30

Ur- und Frühgeschichte

Nr. 19 Feuerstein & Co. - Urzeitgeschichten

Wie weit zurück können wir unseren Familien-Stammbaum verfolgen? Eltern, Großeltern, Ur-Großeltern? Und dann? Bei vielen hört es schon nach wenigen Generationen auf. Aber woher kommen wir? Wer waren unsere Vorfahren? Habt Ihr Lust auf eine Entdeckungsreise in die vergangenen 2 Millionen Jahre zu gehen?
In der Veranstaltung Feuerstein & Co: Urzeitgeschichten habt Ihr die Möglichkeit weit in die Vergangenheit zurück zu blicken. Wer waren die ersten Menschen und woher kamen sie? Wie konnten sie überleben und sich gegen andere Lebewesen durchsetzen? Welche Werkzeuge standen ihnen dabei zur Verfügung?
Kommt und lernt eure Vorfahren kennen und erfahrt mehr über ihre Lebensweise, und zwar am eigenen Körper. Feuerstein & Co gibt euch für einen Tag die Möglichkeit, in eine vergessene Zeit abzutauchen und praktisch zu lernen, wie die Menschen der Urzeit ihr Leben gesichert haben. Welche Steinwerkzeuge waren hierzu nötig? Diesen Fragen gehen heute Archäologen auf die Spur, zum einen durch Ausgrabungen zum anderen durch Experimente.
Nachdem Ihr Eure Vorfahren kennengelernt habt, werdet Ihr mit Feuerstein eure eigenen Steinwerkzeuge herstellen können und erfahren, dass das Leben gar nicht so einfach war, als Mensch der Urzeit!

Vorlesung
(10-12 Jahre)

Dr. Matthias Burchardt

Hörsaal XII (A)

Montag, 28.3.
17.00 - 18.00

Anthropologie

Nr. 20 Monster für Anfänger und Fortgeschrittene

Die eine liebt sie, der andere fürchtet sie: Monster! In diesem Workshop werden die Monster zum Gegenstand der Forschung. Wo kommen sie her? Was wollen sie von uns? Warum machen sie uns Angst? Was wollen sie uns zeigen? Wieso ist es so schön gruselig, Monster in Büchern und Filmen zu begegnen? Was können wir von ihnen lernen? Wer möchte, darf sein Monster gerne mitbringen

Workshop
(8-10 Jahre
20 Teilnehmer)

Dr. Debora Grosskopf-Kroiher, Angela Würfler mit MTA Schülern, PD Dr. Hildegard Büning mit Doktoranden

Großer Seminarraum des ZMMK (J)

Montag, 28.3.
16.00 - 18.00

Biologie

Nr. 21

Geheimauftrag Schoko-Zelle

In der Schokoladenfabrik Leopold herrscht großes Durcheinander. Die Leopold-Schokolade kann nicht mehr hergestellt werden. Jetzt kann nur noch das Schoko-Reparatur-Team helfen. Aber was hat das mit unserem Körper zu tun?
Mit dem Vergleich der Schokoladenfabrik Leopold möchten wir Eure Begeisterung für diese winzige Wunderwelt der menschlichen Zellfabrik – der Zelle – wecken. Auch hier kann es passieren, dass die Baupläne in die Zellfabrik nicht in Ordnung sind. Dann kann ein Reparatur-Team gerufen und in die Zelle eingeschleust werden. Dies wird in der modernen Medizin als Gentherapie bezeichnet.
Da die Zellen mit dem bloßen Auge nur schwer zu erkennen sind, werdet Ihr durchs Mikroskop Zellen anschauen, erfahren wie der Bestanteil der Zelle ausschaut, der der Bauplanträger der Erbinformation ist und gemeinsam eine große Zelle „zum Anfassen" bauen.

Vorlesung
(8 - 12 Jahre)

Prof. Dr. Peter Weiss-Blankenhorn

Hörsaal XIb (A)

Montag, 28.3.
16.00 - 17.00

Medizin

Nr. 22

Wenn Töne schmecken und Zahlen bunt sind

Wenn wir einen dunklen Ton „hören", verknüpfen wir mit unseren Worten die Signale von unseren Ohren mit denen von unseren Augen. Denn Töne nehmen wir mit den Ohren wahr, Dunkelheit aber mit unseren Augen. Solch eine Verknüpfung der Sinne nennt man Synästhesie. Bei manchen Menschen sind diese Verknüpfungen ganz stark ausgeprägt. Für diese Menschen sind vor allem Buchstaben und Zahlen bunt. Früher hat man diese Menschen als verrückt abgetan. Heute dagegen nutzen wir die Fähigkeit dieser Menschen, um die Funktionsweise unseres Gehirns zu erforschen. Dazu benutzen wir einfache Computerexperimente genauso wie komplizierte Maschinen, die dem Gehirn bei der Arbeit „zu sehen" können. Dadurch hat man festgestellt, dass fast jeder Mensch ein Synästhet ist. Vielleicht auch Du?

Workshop
(8-12 Jahre
16 Teilnehmer)

Prof. Dr. Carien Niessen

Institut für Genetik (L)

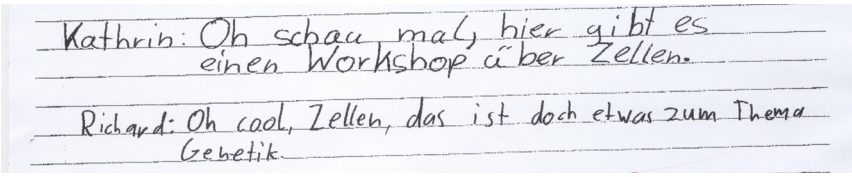
Dienstag, 29.3.
16.00 - 18.00

Genetik

Nr. 23

Feiern unsere Zellen auch Geburtstag?

In unserem Workshop werden wir uns in einem echten Labor mit der Frage beschäftigen, ob unsere Körperzellen auch älter werden und vor allem, ob und wie man eine alte Zelle von einer jungen Zelle unterscheiden kann. Dazu werden wir uns Gemüsesorten vornehmen und uns solche „alten" und „jungen" Zellen genau unter dem Mikroskop anschauen. Anschließend werden wir das Gemüse (d.h. die Zellen des Gemüses) mit ultraviolettem Licht bestrahlen (so, als ob das Gemüse ganz lange in der Sonne gelegen hätte) und herausfinden, was dabei mit den Zellen passiert.


Kathrin: Oh schau mal, hier gibt es einen Workshop über Zellen.

Richard: Oh cool, Zellen, das ist doch etwas zum Thema Genetik.

Vorlesung
(8-12 Jahre)

Prof. Dr. Thomas Kohnen, Kirsten Gather, M.A

S 14, Seminargebäude (B)

Dienstag, 29.3.
16.00 - 16.45

Anglistik

Nr. 24

„Fæder ure, þu þe eart on heofonum" - Eine kleine Geschichte der englischen Sprache

Englisch ist eine der wichtigsten Sprachen in unserer Zeit. Aber das Englische hat nicht immer so ausgesehen wie heute. Wir blicken mit der Vorlesung in die Geschichte der englischen Sprache. Wer waren die ersten „Engländer"? Wie sah ihre Sprache aus und wie hat sie sich angehört? Im Laufe der Geschichte werden wir den Kelten begegnen, den alten Römern, vielen Germanen, ein paar Wikingern, und einer Menge Normannen. Wir werden sehen, dass Englisch erst durch den Einfluss vieler europäischer Völker zu der Sprache geworden ist, die man heute kennt.

Workshop
(8 - 12 Jahre
16 Teilnehmer)

Kirsten Gather, M.A.

S 14, Seminargebäude (B)

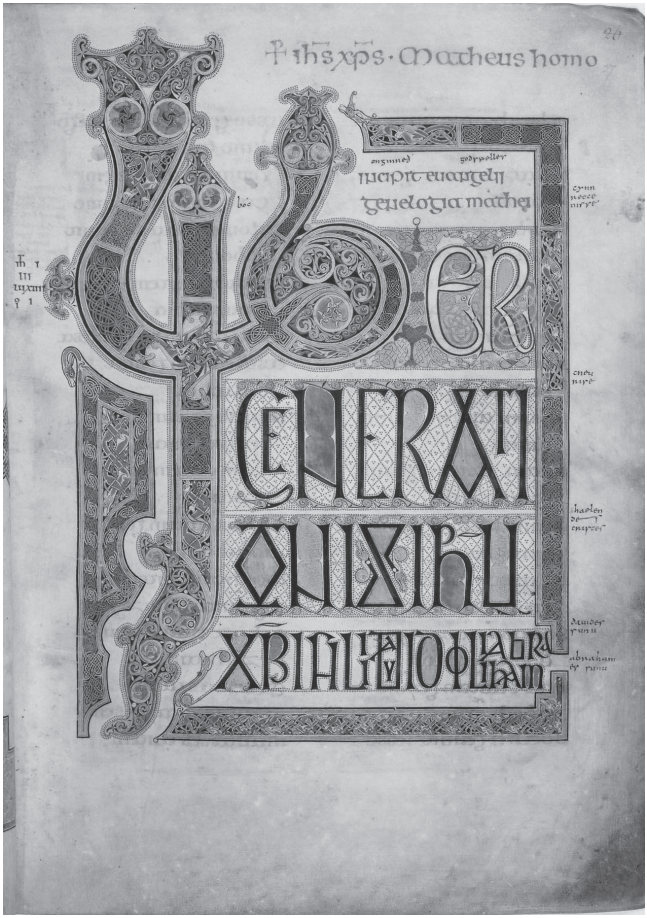
Dienstag, 29.3.
17.15 - 18.15

Anglistik

Nr. 25

„Sag, wer bin ich?" - Das Exeter-Buch und seine Rätsel

Der Workshop behandelt als Schwerpunkt das englische Mittelalter. Dazu werden wir uns Fotos eines typischen englischen Manuskripts aus dem Mittelalter ansehen. Wir klären Fragen wie: Wer hat damals solche Bücher geschrieben, und warum? Auf welchem Material hat man geschrieben? Was steht in solchen Büchern drin? Exemplarisch schauen wir uns dazu das Exeter-Buch („Exeter Book") aus dem 10. Jahrhundert an, vor allem die berühmten Rätsel („Riddles"). Damit ihr für diesen Workshop gut gerüstet seid, müsst ihr an der Vorlesung „Fæder ure, þu þe eart on heofonum" (Nr. 24) teilnehmen.



Vorlesung
(8-12 Jahre)

Nr. 26

Sterne, Blumen, Zacke, stumpf und scharf - das alles kann der Spirograph

Prof. Dr. Rainer H. Kaenders, Mareike Mink, Stephan Berendonk und die KinderUni-Rätinnen Ira Bäker, Dilay Gümüs und Kristin Lutz

Hörsaal XII (A)

Dienstag, 29.3.
17.00 - 18.00

Mathematik

Eine Vorlesung - vorbereitet unter wissenschaftlicher Begleitung - von KinderUni-Studies für KinderUni-Studies!
Ein Spirograph ist ein Zeichengerät, mit dem man viele schöne und faszinierende Muster malen kann. Sie sehen aus wie Sterne, Blumen oder Kristalle. Dabei stellen sich gleich viele spannende Fragen:
Welche Räder kann man aufeinander abrollen lassen? Wie viele Umläufe brauche ich, bis eine Kurve sich schließt? Wann bekomme ich Schlaufen und wann erhalte ich Dellen? Wieviele Kreuzungspunkte kann ich erwarten? Welche Kurven sind einander ähnlicher als andere? Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer bekommt einen Spirographen geschenkt und kann selbst ausprobieren, entdecken und mathematisch nachdenken.

Kristin, Ira, Dilay und Prof. Kaenders bei ihren Versuchen mit dem Spirographen

Workshop
(10-12 Jahre
10 Teilnehmer)

Monika Pohlmann, Dr. Gaby Schwager-Büschges, Dr. Georg Becker, Matthias Michels

Öko-Rheinstation (Q)

Mittwoch, 30.3.
16.00 - 18.00

Biologie

Nr. 27

Experimente mit dem Wasserfloh und anderen Wasserbewohnern

Abtauchen in den Mikrokosmos der Unterwasserwelt: Wir beobachten und erforschen das Leben von Wasserflöhen, Flohkrebsen und anderen Bewohnern unserer Gewässer und lernen zum Beispiel den Wasserfloh als Wunderstaubsauger unseres Gartenteichs kennen...

Workshop
(8 - 12 Jahre
20 Teilnehmer)

Dr. Udo Flegel

Institut für Chemie und ihre Didaktik (G)

Mittwoch, 30.3.
15.30 - 18.00

Chemie

Nr. 28

Wieso schäumt das Eiweiß, wenn man es schlägt? Dieses und andere chemische Experimente rund um den Alltag

Chemie ist die Wissenschaft des Aufbaus, des Verhaltens und der Umwandlung von Stoffen. Ob wir Kochen, Backen, mit dem Auto fahren oder unseren MP3-Player aufladen, hinter vielen alltäglichen Vorgängen verbergen sich chemische Reaktionen. Ebenso häufig verbergen sich die Gemeinsamkeiten der von uns verwendeten Stoffe und werden erst bei genauerer Untersuchung ihres Verhaltens offensichtlich. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zeigen zum Beispiel Benzin, Kerzenwachs, Salatöl oder Schuhcreme?
Wir möchten euch an Beispielen erklären, welche chemischen Reaktionen beim Kochen oder Backen und anderen alltäglichen Vorgängen stattfinden können. Hierzu werdet ihr in unserem Labor einige Experimente durchführen und z.B. erfahren, wieso Hühnereiweiß beim „Schlagen" oder Milch beim Rühren schaumig wird.

Vorlesung
(8 - 12 Jahre)

Prof. Dr. Michael Hallek, Dr. Marian Barsoum und die KinderUni_ Buch_Kids

Hörsaal I, LFI-Gebäude (K)

Donnerstag, 31.3.
17.00 - 18.00

Medizin

Nr. 29

Worüber spricht man im „Hotel Körper"?

Wer hätte sich das gedacht? Krebs kann sich in unserem Körper richtig wohl fühlen. Aber wie kann das passieren? Wie entsteht überhaupt Krebs und wie sieht er im Körper aus? Welchen Service bekommen die Krebszellen im 5-Sterne-Körper, damit sie überleben? Viele ÄrztInnen und WissenschaftlerInnen bemühen sich um eine Heilung dieser Krankheit - nur dafür müssen sie sie genau verstehen.
Krebsforscher versuchen zu verstehen, was die Krebszellen im Körper für eine Sprache sprechen. Wie manipulieren sie den Körper und was schicken sie an Signale zu den anderen Organen? Wie sprechen Krebszellen zu ihrer so genannten Mikro-Umgebung? Mit dieser Frage beschäftigt sich Prof. Michael Hallek, Leiter der Klinik I für Innere Medizin und leidenschaftlicher Blutkrebsforscher in Köln.
In seiner Vorlesung erzählt er von seinem Wissen über Krebs und seine so genannte Mikro-Umgebung. Er wird uns verraten, wie man mit den neuesten Erkenntnissen über die Krebs-Mikro-Umgebung wirksame Behandlungen gegen Krebs entwickeln kann. Schließlich soll sich ja Krebs in unserem Körper nicht wohl fühlen

Vorlesung
(8 - 12 Jahre)

Dr. Manuela Sornig, Dr. Guido Sonnabend

Hörsaal III, Physikalische Institute (D)

Donnerstag, 31.3.
16.00 - 18.00

Astrophysik

Mars + Venus - unsere Nachbarn im Weltall

Nr. 30

Wer sind unsere Nachbarplaneten? Wie weit sind sie von uns entfernt und wie sieht es dort aus? Wie unterscheiden sie sich von unserer Erde? Und woher wissen wir das überhaupt? Wir möchten euch zu einem Ausflug ins Sonnensystem mitnehmen und über all diese Fragen etwas erzählen und euch auch erklären wie man den Planeten in unserem Sonnensystem ihre Geheimnisse entlocken kann.

Workshop
(8-12 Jahre
15 Teilnehmer)

Rudi Strauch, M.A.

S 14, Seminargebäude (B)

Freitag, 01.4.
16.00 - 18.30

Theaterwissenschaften

Wir machen Schattentheater

Nr. 31

In kleinen Gruppen suchen wir uns einen Themenvorschlag aus (z.B. Unterwasserwelt), entwerfen passende Figuren und entwickeln dazu gemeinsam eine Geschichte, die wir auf der Schattenbühne in Szene setzen. Einige von unseren im Workshop entstandenen Schattentheater-Mini-Geschichten zeigen wir auch anderen Kindern und Eltern in der Vorlesung Nr. 44 von Herrn Dr. Sasa Josifovic über „Die Schatten der Wahrheit. Eine philosophische Geschichte“ am Freitag, 8.4. (17.30-18.30). Wir bringen Phantasie und Lust am Theaterspiel mit, alles andere ist vorhanden. Wir erkunden, wieso das Spiel mit Schatten ganz besonders reizvoll ist und was es mit Kino und Theater gemeinsam hat.

Vorlesung
(10-12 Jahre)

PD Dr. Hildegard Büning

Großer Seminarraum des ZMMK (J)

Montag, 04.4.
16.00 - 17.00

Medizin

Nr. 32

Eine Reise in die Medizin von morgen. Gentherapie

Wenn Ihr Euch verletzt und blutet, hört die Blutung nach einigen Minuten auf. Es gibt aber auch Menschen, bei denen es nicht mehr aufhört zu bluten. Diese Erkrankung heißt „Bluterkrankheit“ und war schon bei den Ägyptern bekannt. Ich werde Euch erzählen, warum das Blut von „Blutern“ bei Verletzungen nicht „dick“ wird und wo die Ursachen zu suchen sind. Am Beispiel dieser Erkrankung werdet Ihr die Reise in die Medizin von Morgen antreten und erfahren, was Gentherapie ist, wie diese funktioniert und warum „Viren“ eine wichtige Rolle spielen.

Eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2011

Forschung für unsere Gesundheit

Die KölnerKinderUni beteiligt sich am Wissenschaftsjahr mit 12 Veranstaltungen

---

Vorlesung
(8 - 12 Jahre)

Dr. Daniel Kölligan, Felix Rau, M.A.

S 21, Seminargebäude (B)

Montag, 04.4.
16.00 - 17.00

Sprachwissenschaften

Nr. 33

3 mal 3 macht 4, Zählen in den Sprachen der Welt

Nicht in jeder Sprache kann man so einfach von eins bis zehn zählen: Manche Sprachen haben keine eigenen Zahlwörter und zum Zählen müssen die Sprecher in eine andere Sprache wechseln. Andere Sprachen haben nur Zahlwörter bis 3 oder bis 4. Selbst wenn Sprachen ausgeklügelte Zahlsysteme haben, funktionieren die nicht alle gleich. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, komplexe Zahlen zusammenzubauen: Viele Zahlsysteme basieren auf der zehn (z.B. auch unseres), was wohl einfach daran liegt, dass man die zehn Finger so gut zum Zählen benutzen kann. Es gibt aber auch Systeme, die auf anderen Grundzahlen basieren, z. B. auf fünf (wie die Finger einer Hand) oder auf acht (wie die Zwischenräume zwischen den Fingern beider Hände) oder sogar auf zwanzig (woher das wohl kommt?). Es gibt auch Sprachen, wo man darauf achten muss, was eigentlich gezählt wird, z. B. werden im Japanischen Gurken anders gezählt als Auberginen. Wenn Du gerne mehr darüber wissen willst, wie Menschen rund um die Welt zählen, dann komm einfach vorbei.

Workshop
(8-12 Jahre
20 Teilnehmer)

Dr. Andreas Freitäger

Raum 407 (I)

Montag, 04.4.
16.00 - 17.30

Archiv-
wissenschaft

Nr. 34

Mit Brief und Siegel. Was machen die heiligen drei Könige auf dem Siegel der Universität?

Viele von Euch kennen die Eule als Bild in Verbindung mit der KölnerKinderUni. Daneben findet man aber auch auf allen KinderUni-Postern, Programmen und T-Shirts das Siegel der Universität mit den heiligen 3 Königen. Welche Bedeutung steckt in diesem Bild? Was ist überhaupt ein Siegel, und wozu diente oder dient es? Was besagen Redensarten und Sprichwörter wie „Brief und Siegel geben", „Unter dem Siegel der Verschwiegenheit" oder „Schlichtheit ist das Siegel des Wahren"?
Am Beispiel der Universität Köln wollen wir diesen Fragen nachgehen und aus Knetmasse selbst ein Siegel von den vorhandenen Stempeln aus dem Archiv abformen. Euer eigenes Universitätssiegel könnt Ihr (nach dem Trocknen) abholen.
Ihr solltet unempfindliche Kleidung tragen bzw. alte T-Shirts mitbringen.

Workshop und
Vorlesung
(10-12 Jahre)

PD Dr. Achim Goerres

S 12, Seminargebäude (B)

Dienstag, 05.4.
16.00 - 17.00

Sozialwissen-
schaften

Nr. 35

Sollten Kinder wählen dürfen?

Erwachsene dürfen hin und wieder „wählen gehen". Da stellen sich natürlich erst einmal die Fragen: Wer wird gewählt? Wer darf wählen?
Kinder dürfen im Moment nicht wählen gehen. Wie wäre es, wenn Kinder schon wählen dürften? Wäre das sinnvoll? Was spricht eigentlich dagegen? Wie würden sie wählen? Das Kinderwahlrecht ist ein Vorschlag, den sehr erfahrene Männer und Frauen in der Politik machen. Es ist die Idee, die letzte Hürde des Wählens, nämlich das Alter, niedriger zu machen oder ganz verschwinden zu lassen.
Die Veranstaltung besteht aus kleinen Vorlesungsstücken und Übungen in der Gruppe. Sie richtet sich an Kinder mit oder ohne Eltern. Kinder und Eltern werden getrennt voneinander sitzen und unterschiedliche Dinge bearbeiten. Kleine Geschwister sind herzlich eingeladen.

Workshop

speziell für die Teilnehmer der KinderUni_ Buch_Kids

Dr. Ferdinand Sudbrock

Bibliotheksraum der Klinik für Nuklearmedizin (K)

Dienstag, 05.4.
16.00 - 17.30

Medizin

Nr. 36 Strahlende Atomkerne in der Medizin

Von Strahlung haben wir alle schon etwas gehört: jeder kennt beispielsweise die Sonnenstrahlen oder die Strahlung von einer Lampe. Doch neben dem sichtbaren Licht, das wir mit unseren Augen sehen können, gibt es noch ganz andere Strahlen. Dazu gehört auf der einen Seite die Röntgenstrahlung und auf der anderen Seite die Strahlung von radioaktiven Atomkernen. Diese Strahlung ist für unser Auge unsichtbar – aber nicht für unsere Messgeräte. Mit ganz speziellen Geräten können wir Unsichtbares sichtbar machen. Aber wofür brauchen wir das eigentlich? Um die Beantwortung dieser Frage geht es in unserem Workshop. Wir können mit dieser Strahlung Vorgänge im Körper sichtbar machen und sogar Krankheiten heilen.
Es braucht keine Geheimwissenschaft, um zu verstehen, wie man Unsichtbares sichtbar machen kann – und es ist noch spannender als bei Harry Potter...

Workshop
(8-12 Jahre
12 Teilnehmer)

Dr. Heinz Felber, Elisabeth Steinbach, M.A., Katharina Stövesand, M.A.

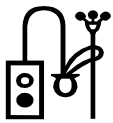
Seminarraum Ägyptologie (M)

Dinstag, 05.4.
16.00 - 18.00

Ägyptologie

Nr. 37 Schreiben wie die Alten Ägypter

Über 3500 Jahre lang verwendete man im Alten Ägypten die Hieroglyphenschrift. Das Wort Hieroglyphen stammt aus dem Griechischen und bedeutet „heilige Zeichen". Aber nicht nur die Tempel für die Götter wurden damals mit diesen Schriftzeichen versehen, sondern auch Tonscherben und Papyri.
In unserem Workshop werdet ihr wie ein altägyptischer Schreiber auf echtem Papyrus die antiken Schriftzeichen schreiben lernen. Ihr werdet erfahren, wie man die Namen der Pharaonen entziffert und ihr könnt euren eigenen Namen in eine Königskartusche eintragen.



Workshop
(10 - 12 Jahre
20 Teilnehmer)

Dr. Volker von der Gönna, Dr. Heike Henneken

Departement für Chemie (E)

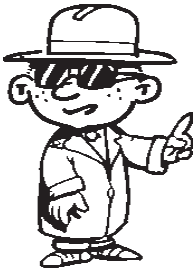
A Dienstag, 05.4
B Mittwoch, 06.4.
jeweils 16.00 - 18.00

Chemie

Nr. 38

Dem Täter auf der Spur

Bestimmt habt ihr auch schon mal gesehen, wie ein Kommissar einen Tatort untersucht und verschiedene Spuren findet. Aber was macht er mit den eingesammelten Dingen? Und wie findet er den Täter? Ohne ein gutes Labor kommt er dabei nicht aus. Ihr werdet selber auf Spurensuche gehen, Fingerabdrücke sichern, Untersuchungen im Labor anstellen und hoffentlich auch den Täter finden.



Workshop
(8 - 12 Jahre
12 Teilnehmer)

Prof. Dr. Gerrit Dimmendahl, Andrea Wolvers, M.A.

Besprechungsraum des Akademischen Auslandsamts (F)

Mittwoch, 06.4.
16.00 - 17.30

Afrikanistik

Nr. 39

„Jina lako ni nani?“ - Kiswahili-Minisprachkurs

Dieser Workshop bietet den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, mehr über Kiswahili und Ostafrika zu erfahren und selbst ein bisschen Kiswahili zu lernen, zum Beispiel wie man sich begrüßt und wie man sich vorstellt.

Workshop
(10-12 Jahre
20 Teilnehmer)

Prof. Dr. Peter Sawicki

Hörsaal XVIII (A)

Mittwoch, 06.4.
16.00 - 17.30

Medizin

Nr. 40

Was hilft bei Wespenstichen?

Irgendwann wird fast jeder von uns von einer Wespe gestochen oder ist es sogar schon. Was macht man da am besten nachdem der erste Schreck verflogen ist? Die Einen schwören auf eine Zwiebel, die man auf den Wespenstich auflegen soll, die anderen sagen: "Schnell Eis drauf!" Dem widersprechen wieder Andere: „Bloß kein Eis! Besser ist es, die Einstichstelle schnell auszusaugen." „Nein" - sagen wieder andere: „Am besten helfen feuchte warme Umschläge." Was soll man nun glauben und was dann im Falle des Falles machen? Und gibt es vielleicht einen Weg, wie man die Antwort auf diese Frage findet? Und wie kann man sich vor falschen Ratschlägen schützen? Bieten hier neue Denkansätze der so genannten Evidenz basierten Medizin Hilfe im Alltag bei Wespenstichen und anderen Fragen in der Medizin? Darüber können wir zusammen nachdenken und Möglichkeiten überprüfen.

Workshop
(8-12 Jahre
16 Teilnehmer)

Dr. Jürgen Nielsen-Sikora, Sebastian Funk

Besprechungsraum des Akademischen Auslandsamtes (F)

Donnerstag, 07.4.
15.30 - 17.00

Geschichte

Nr. 41

Was war das wilde am Wilden Westen?

Der Wilde Westen ist vielen aus den Winnetou-Büchern, aus Filmen und Comics bekannt. Lucky-Luke und Zorro, Revolverhelden und Cowboys, Abenteurer und Glücksritter leben in unserer Phantasie, wenn wir an den Wilden Westen denken. Wir wollen uns mit Euch diese Western-Bilder einmal näher anschauen und fragen: Wie wild war der Westen denn nun wirklich? Wie sah das Leben der Indianer und Cowboys Nordamerikas aus, und: Was ist übrig von den Wilden Zeiten in unserer Zeit? Gerne dürft Ihr Spielzeug mitbringen, das sich mit dem Thema beschäftigt!

Nr. 42

Vorlesung
(8 - 12 Jahre)

Sonne, Münzen, Räder: Mathematik rund um den Kreis

Altrektor Prof. Dr. Tassilo Küpper, die Studierenden Hannah Kochanek und Janna Barz und die Mathejungs Julius König, Henri Cremer, Maxim Torgovitski

Eine Vorlesung - vorbereitet unter wissenschaftlicher Begleitung - von KinderUni-Studies für KinderUni-Studies!
Wir sind Henri, Julius und Maxim. Wir haben uns viel mit dem Kreis beschäftigt und uns viele Fragen gestellt:
Was genau ist eigentliche ein Kreis? Was ist der Unterschied zwischen einem Kreis und einem Gleichdick? Wofür braucht man überhaupt Kreise? Und was hat es mit der komischen Zahl Pi auf sich?
Die Antworten die wir gefunden haben, werden wir euch in der Vorlesung verraten. Außerdem zeigen wir euch noch spannende Knobeleien und weihen euch in das Geheimnis der Sonnentaler ein.Zum Abschluss wird es ein Experiment und ein Gewinnspiel geben. Eine Runde Sache!

Hörsaal G (C)

Donnerstag, 07.04.
17.00 - 18.00

Mathematik

Nr. 43

Workshop
(10 - 12 Jahre
20 Teilnehmer)

Prof. Dr. Franziska Ehmcke,
Dr. Chantal Weber,
Dr. Jörg Kruth,
Bernd Grins M.A.,
Hayumi Mitsuya,
Kazohiro Isomura

Japanisches Kulturinstitut (N)

Freitag, 08.4.
16.00 - 18.00

Japanologie

Japan zum Anfassen

Was essen Japaner noch außer Sushi? Wie lange gibt es schon Manga? Wir laden euch ein, Japan und die japanische Kultur kennen zu lernen. In einer kurzen Einführung geben wir euch einen Einblick in verschiedene Bereiche des Alltags wie z. B. Schule oder Familienleben in Japan. Danach geht es weiter in drei Workshops, in denen ihr folgenden Fragen auf den Grund gehen könnt: Kann man Japanisch sprechen lernen? Wie schreiben die Japaner denn diese komplizierten Zeichen? Was kann man aus Papier alles machen?

Nr. 44

Vorlesung
(8 - 12 Jahre)

Dr. Sasa Josifovic

S 26, Seminargebäude (B)

Freitag, 08.4.
17.30 - 18.30

Philosophie

Die Schatten der Wahrheit. Eine philosophische Geschichte

„Ich glaube nur an das, was ich sehe", wird oft gesagt und derjenige, der es sagt, bildet sich oft sogar Einiges auf sein Urteilsvermögen ein. Aber was sehen wir eigentlich, wenn wir in die Welt hinaus blicken? Was glauben wir eigentlich in Bezug auf das, was wir sehen? Und nicht zuletzt: Was ist überhaupt wahr? Im Ausgangspunkt von einer alten philosophischen Geschichte, die von Schatten, Spiegelbildern, dem Licht und der Sonne selbst spricht, wollen wir eine philosophische Antwort auf diese Fragen zu finden versuchen. Anschließend diskutieren wir die Frage, was eingentlich „die Wahrheit" im Schattentheater ist: die Schattenbilder oder die Figuren, die sie hervorbringen?

Vorlesung

Prof. Dr. Gerd Meyer

Kurt-Alder-Hörsaal, Chemische Institute (E)

Montag, 11.4.
16.00 - 17.00

Chemie

Nr. 45

Mini-Kölner Lichter

Bei den Kölner Lichtern ist die ganze Stadt begeistert vom großen Feuerwerk. Aber wie macht man Feuerwerk und gibt es andere Möglichkeiten Dinge zum Leuchten zu bringen? Diese Vorlesung mit vielen Experimenten versucht Licht in das Geheimnis des chemischen Leuchtens zu bringen. Dass es dabei manchmal auch ein bisschen lauter zugeht, gehört dazu.

Vorlesung

Prorektor Prof. Dr. Michael Bollig, Heike Heinemann-Bollig, M.A. und die Feldforschergruppe der Martin-Luther-GGS Brühl

Rautenstrauch-Joest-Museum (R)

Samstag, 16.4.
11.00 - 13.00

Ethnologie

Nr. 46

Die drei ??? und die geheimnisvollen Masken

Eine Gruppe von Viertklässlern der Martin-Luther GGS Brühl hat sich auf ethnologische Feldforschung ins und ums neue Rautenstrauch-Joest-Museum Köln begeben, das eine Fundgrube für geheimnisvolle Objekte ist: Masken aus allen Teilen der Welt belegen, welche Vielfalt es gibt, in Form und Verwendung. Es gehört heute zur Arbeit der Museumsethnologen die Geschichte solcher Gegenstände möglichst lückenlos zu erforschen. Wer hat den Gegenstand warum, wann und wie hergestellt und wozu benutzt? Was können wir darüber aus den spärlichen, oft handgeschriebenen Quellen erfahren? Die KinderUni-Feldforscher haben sich mit ihrem „Forschungsgegenstand“ beschäftig und u.a. folgende Fragen gestellt: Was haben eine indianische Kwakiutl-Maske, eine alemannische Maske aus Südwestdeutschland und eine Maske aus Kamerun/Afrika gemeinsam und/oder worin unterscheiden sie sich? Darüber hinaus haben die Teilnehmer des Workshops Nr. 16 der die „großen“ Studierenden der Kölner Universität nach ihren Bräuchen des Maskierens befragt.
Was dabei wohl herausgekommen ist?

Ob es große Unterschiede im Gebrauch von Masken gibt - sowohl bei uns in Köln als auch in fremden Ländern? Oder ergeben sich vielleicht auch Zusammenhänge zwischen unseren und den fremden geheimnisvollen Masken?
Nach einer kurzen Einführung in die Aufgaben und die Forschungsarbeit eines Ethnologen durch Prorektor Prof. Dr. Michael Bollig stellen die Kinder ihre Ergebnisse in Form einer KinderUni-Vorlesung vor.

Interview Prof. Bollig

KölnerKinderUni-

DIPLOM

Alle Kinder, die an 10 Vorlesungen und Workshops aller sieben Mitveranstalter* der Kinderuni 2011 teilgenommen haben, erhalten das Diplom der KölnerKinderUni am Samstag, den

04. September 2010 um 11.00 Uhr

in der Universität im Cafe Lichtblick, Fachhochschule Köln,

Bei der Diplomvergabe versprechen die Kinder das Wissen, das sie in den Veranstaltungen erworben haben, nicht für sich zu behalten, sondern mit anderen zu teilen.

Alt

* Mitveranstalter: ?????????

Der KölnerKinderUni - Rat interviewte das Team von „school is open“, dem BildungsRaumProjekt der Humanwissenschaftlichen Fakultät. Ziel des Projekts ist es, eine „neue“, sogenannte „inklusive“ Schule, also „Eine Schule für alle“ zu gründen. Was es mit dieser Schule genau auf sich hat, erfahrt ihr hier:

Sieht so die neue Schule der Zukunft aus?

„Neu“ ist diese Schulform nicht, da es sie in anderen Ländern schon gibt (Irland?), d.h. in anderen Ländern ist das bereits die Gegenwart. Aber wir kommen in der Zukunft nur voran, wenn wir alle Menschen, ungeachtet von dem was sie können oder nicht können, mitnehmen.

Welche Kinder dürfen diese Schule denn besuchen?

Alle Kinder dürfen in diese Schule. D.h. alle Glaubensrichtungen, alle Sprachen können vertreten sein. Es soll eine öffentliche Schule werden. Also gibt es auch kein zu zahlendes Schulgeld, sodass jeder, egal wie reich oder arm er ist, auf die Schule gehen kann. Unterricht soll für alle Altersklassen angeboten werden, von der 1. bis zur 13. Klasse. Wir glauben nämlich auch, dass die verkürzte Schulzeit auf 12 Jahre viel zu viel Stress und Belastung für die Schüler bedeutet, sodass die Schule auch ein 13. Schuljahr anbieten wird, für die, die es möchten. Außerdem soll die Schule alle Abschlüsse, die in NRW möglich sind, anbieten. Das alles bringt die Definition von Inklusion mit sich.

Wie sieht der Alltag in der Schule aus?

Die Schule hat grundsätzlich keinen festen Plan, der von allen abgearbeitet werden muss. Am Schuljahresanfang wird sich mit den Schülern überlegt, was man machen kann. Die Kinder können selber AGs vorschlagen, die dann realisiert werden sollen. Wenn die Schüler z.B. ein Cafe in der Schule aufmachen wollen, dann steht dem nichts im Wege. Es wird zwar einen festen Bestand an Lehrern geben, aber bei Bedarf, also nach dem Wunsch der Kinder, können auch Menschen von „außerhalb" an die Schule geholt werden, die dann z.B. für ein Schuljahr eine besondere AG anbieten. Das kann auch ein Flamenco-Tanzkurs sein.

Wie sind denn die Öffnungszeiten dieser Schule?

Die Schule ist als Ganztagsschule geplant, also Wochentags von 8.00 bis 17.00. Das heißt aber auch, dass es keine Hausaufgaben gibt, denn das Lernen (Lernvergnügen!) findet in der Schulzeit statt. Die Schule soll aber auch am Wochenende und in den Ferien zugänglich sein, sodass die Kinder auch außerhalb der „normalen" Schulzeit an ihren Projekten und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen können. Dazu gibt es dann auch Lehrer, die in dieser Zeit anwesend sind und die Kinder betreuen.

Interview von Kristin Lutz und Dilay Gümüs, Mitglieder des KinderuniRats 2010 / 2011 mit Frau Dr. Angelika Mietzner, Institut für Afrikanistik.

F: Warum haben Sie sich entschlossen Afrikanistik zu studieren?
A: Mit Afrikanistik bezeichnet man die Lehre und Forschung der afrikanischen Sprachen. Das erkennt man an der Endsilbe –istik wie z.B. Linguistik. Es geht darum wie ein Wort, eine Silbe aufgebaut ist. Heute kann man im Studium auch andere Schwerpunkte setzen, die sich nicht allein auf die afrikanischen Sprachen beziehen. Ich habe Afrikanistik studiert, weil ich mich für das Land und die Kultur des Konti-nents interessiere.

F: Welches ist ihr Lieblingsland in Afrika?
A: Kenia, auch weil meine Eltern dort leben.

F: Was finden Sie an Afrika schön?
A: Die Ruhe, und wie friedlich die Menschen dort sein können, obwohl sie nichts haben.

F: Wie sieht Ihre Arbeit genau aus?
A: Auf Feldforschung gehen! Das heißt, mit Menschen vor Ort Gespräche führen (ohne Tonbandaufnahmen!) und herausfinden, ob in einer Sprache ganz bestimmte Präpositionen vorkommen, ob man Silben vertauschen kann. Ich interessiere mich vor allem für sogenannte Nilotische Menschengruppen. Das sind

Ethnien, die z.T. in Kenia, aber auch in anderen afrikanischen Ländern wie dem Sudan, Tansania, leben. Und für die Frage, wie sich die Sprache dieser Menschen durch Kontakte mit anderen Menschen verändert. Danach muss ich die Ergebnisse der Feldforschung besprechen und Berichte schreiben.

F: Was war Ihr größte Erfolg?
A: Den Gebrauch von „niiotischen" Wörtern herauszufinden, die mit der Perspektive zu tun haben. Dabei habe ich eine Hypothese aufgestellt, dass eine bestimmte Menschengruppe die Präposition davor oder dahinter nicht so verwendet wie wir (auch unabhängig davon, wie gebildet er ist).

F: Woran arbeiten sie im Moment?
A: Projekte beantragen um eine neue Feldforschungsreise machen zu können und um herauszufinden, wie sich niiotisch sprechende Menschen im Raum orientieren.

F: Was macht ihnen am meisten an ihrer Arbeit Spaß?
A: Wenn man auf ein Problem stößt - z.B. – wozu ist gerade diese eine Silbe in einem Wort da? und wenn man dann wochenlang dasitzt und versucht es herauss-ufinden.

F: Hat ihnen das Mitmachen bei der Kinderuni Spaß gemacht und wieso?
A: Ja, vor allem weil mein Kollege Touré so lustig vortragen konnte. An der KinderUni Vorlesungen halten ist schön und schwierig, weil man, das was man berichtet, nicht zu einfach darstellen kann und soll!

F: Ist es einfach, die lautmalerische afrikanische Sprache zu erlernen?
A: Eher schwierig, man muss erst die Grammatik lernen, bevor man sie sprechen kann.

F: Lernen die afrikanischen Kinder auf eine andere Weise sprechen als die deutschen? Ahmen sie vielleicht Geräusche nach?
A: Die Kinder in Afrika lernen genauso sprechen wie wir auch. In manchen Sprachen gibt es Laute, wie zum Bespiel Klicklaute, die die Kinder hören und auch so erlernen.

Dozentenliste

Bei unseren KinderUni-Veranstaltungen sind ganz viele Leute engagiert. Hier nennen wir euch alle Dozenten und ihre Institute (sortiert nach Veranstaltungsnummer):

Prof. Dr. Torsten Meyer und Studierende; Institut für Kunst / Kunsttheorie
Dr. Patrick Honecker; Presse und Kommunikation

Prof. Dr. Martine Grice und MitarbeiterInnen; Institut für Phonetik
Melvyn Poore, Peter Veale; musikFabrik

Prof. Dr. Torsten Meyer und MitarbeiterInnen; Institut für Kunst / Kunsttheorie
Melvyn Poore, Peter Veale; musikFabrik

Prof. Dr. Hildegard Ameln-Haffke, Dipl.-Heilpäd. Rabea Müller; Heilpädagogische Kunsterziehung / Kunsttherapie

Dr. Trieschmann, Dr. Eifinger, Dr. Patrick Boldt, Dr. Stosch, Dr. Krüssell, Dr. White; Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin; Klinik und Poliklinik für Kinder und Jugendmedizin; Dekanat der Medizinischen Fakultät

Dr. Debora Grosskopf-Kroiher, Prof. Dr. Cornelia Mauch, Angela Würfler mit MTA-Schülern, Dr. Carien Niemann mit Doktoranden; ZMMK, Hautklinik/CIO, MTA-Schule der Uniklinik Köln

Prof. Dr. Jonathan Howard, Dr. Stephanie Könen-Weismann, Dr. Matthias Cramer; Institut für Genetik

Prof. Dr. Peter Mallmann; Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Severin von Hoensbroech, Tim Mrosek; studiobühneköln

Prof. Dr. Arnulf H. Hölscher, Ulrich Fetzner, Henner Schmidt, Selim Yavuzyasar; Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral- und Tumorchirurgie

Prof. Dr. Gerd Lehmkuhl, Dr. Nicole Bruning, Michael Gottschalk; Klinik für Kinder- und Jugenpsychiatrie

Dr. Reinhard Rückamp; II. Physikalisches Institut

Freya Hunold; USB-Buchbinderei

Felix Giesa; ALEKI

Dr. Manuela Sornig; I. Physikalisches Institut

Prof. Dr. Cornelia Mauch; Hautklinik / CIO und ZMMK
Prof. Dr. Wilhelm Bloch; Deutsche Sporthochschule Köln

Dipl.-Kaufm. Franz Bauske, Malte Quarz, M.A.; GESIS Datenarchiv &
Paula Gabrych, M.A.; Forschungsinstitut für Soziologie

Dipl.-Geogr. Daniela Hülle; Geographisches Institut

Sahar Eslah, M.A., Elke Hasenkamp, M.A.; Odysseum

Dr. Matthias Burchardt; Institut für Bildungsphilosophie, Anthropologie und Pädagogik der Lebensspanne

Dr. Debora Grosskopf-Kroiher, Angela Würfler mit MTA-Schülern,
PD Dr. Hildegard Büning mit Doktoranden; ZMMK, MTA-Schule und
Klinik I für Innere Medizin der Uniklinik Köln

Prof. Dr. Peter Weiss-Blankenhorn; Klinik und Poliklinik für Neurologie

Prof. Dr. Carien Niessen; CECAD

Prof. Dr. Thomas Kohnen, Kirsten Gather, M.A.; Englisches Seminar I

Prof. Dr. Rainer H. Kaenders; Seminar für Mathematik und ihre Didaktik

Dr. Gaby Schwager-Büschges, Monika Pohlmann; Fachdidaktik Biologie

Dr. Udo Flegel, Institut für Chemie und ihre Didaktik

Prof. Dr. Michael Hallek; Klinik I für Innere Medizin &
Dr. Marian Barsoum; SFB 832 sowie Projekgruppe Buch_Kids

Dr. Manuela Sornig, Dr. Guido Sonnabend; I. Physikalisches Institut

Rudi Strauch, M.A.; Theaterwissenschaftliche Sammlung

PD Dr. Hildegard Büning; ZMMK und Klinik I für Innere Medizin

Dr. Daniel Kölligan, Felix Rau, M.A.; Institut für Linguistik - Allgemeine Sprachwissenschaft

Dr. Andreas Freitäger; Universitätsarchiv

PD Dr. Achim Goerres; Empirische Sozial- und Wirtschaftsforschung

Dr. Ferdinand Sudbrock; Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin

Dr. Heinz Felber, Elisabeth Steinbach, M.A., Katharina Stövesand M.A.; Seminar für Ägyptologie

Dr. Volker von der Gönna, Dr. Heike Henneken; Departement für Chemie

Prof. Dr. Gerrit Dimmendahl, Andrea Wolvers, M.A.; Institut für Afrikanistik

Prof. Dr. Peter Sawicki; Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie

Dr. Jürgen Nielsen-Sikora, Sabastian Funk; Historisches Institut, Abt. Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Tassilo Küpper; Mathematisches Institut & die Mathejungs Julius, Henri, Maxim

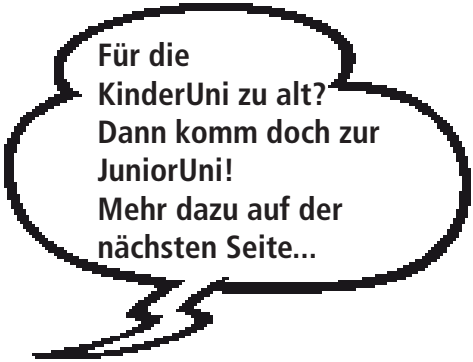
Prof. Dr. Franziska Ehmcke, Dr. Chantal Weber, Dr. Jörg Kruth, Bernd Grins M.A.; Ostasiatisches Seminar - Japanologie & Prof. Dr. Koji Ueda, Hayumi Mitsuya, Kazohiro Isomura; Japanisches Kulturinstitut

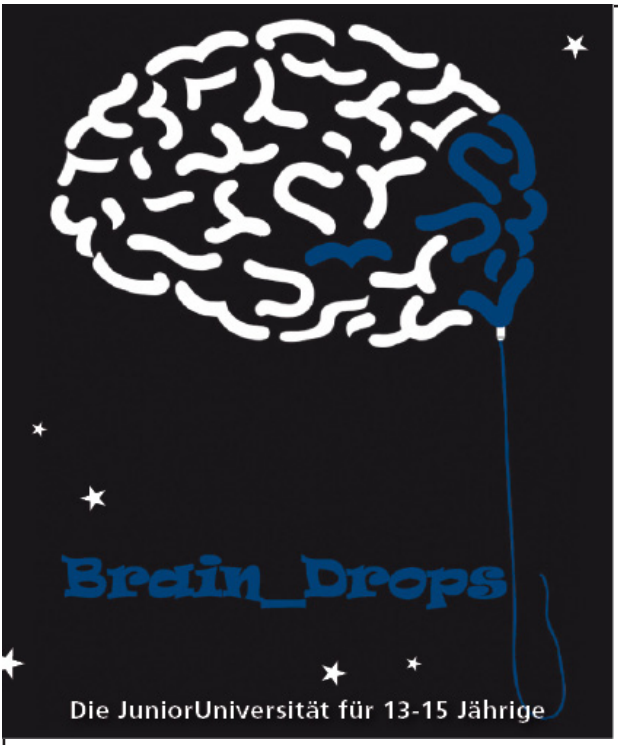
Dr. Sasa Josifovic; Philosophisches Seminar

Prof. Dr. Gerd Meyer; Institut für Anorganische Chemie

Prof. Dr. Michael Bollig, Heike Heinemann-Bollig M.A.; Institut für Ethnologie

Nicht genannt sind viele kleine und große Helfer aus der Verwaltung der Universität sowie die ehrenamtlich Helfenden der Freiwilligenbörse des Gasthörer- und Seniorenstudium, die die Dozenten und Organisatoren unterstützen. Allen diesen genannten und ungennanten Helfern der KölnerKinderUni 2011 gilt unser Dank!





Herbst 2011

II. Physikalisches Institut
Dr. Ralf Müller und
MitarbeiterInnen

Voraussichtlicher Termin:
Sa, 8.10.2011
Von 10.00 bis ca. 16.00

Kosmetik und Physik?!

Dass an der Herstellung von Kosmetika chemische Vorgänge notwendigerweise beteiligt sind, leuchtet ein und ist bekannt. Wie würde man sonst z.B. eine geschmeidige angenehme Tagescreme/Lotion und/oder eine cremige Wimperntusche ohne Klumpen herstellen können? Aber die Chemie ist nicht allein die Zaubermeisterin! So wird beim Peeling der Haut mit Körnern oder Laser(strahlen) Physik betrieben und ein hilfreicher Akne-Abdeck-Stift macht sich die physikalische Farbenlehre (Komplementärfarben) zu Nutze. Physikalische Methoden sind also durchaus daran beteiligt, wenn es darum geht unsere Haut und den Körper zu verwöhnen. Sie können dabei helfen, dass kostbare Substanzen in die Haut gelangen und dort ihre Wirkung besser entfalten.

In unserem Workshop werden wir uns u.a. mit einigen dieser physikalischen (meist elektrischen) Methoden beschäftigen, die in der modernen Kosmetik in den letzten Jahren verstärkt Anwendung finden - wie z.B. die Iontophorese. In Kooperation mit einem Kosmetik-Institut werden wir einige Substanzen (z. B. Cremes) untersuchen und auch selbst herstellen und damit tiefere Einblicke in die Geheimnisse der Kosmetik gewinnen.

Für Eure Notizen oder Platz zum Zeichnen...

Für Eure Notizen oder Platz zum Zeichnen...